

*Ref.: Sag ja zu Gottes Wegen,  
Gottes Wege sind immer gut.  
Er führt dich allerwegen stets in seiner Hut.*

*Manchmal scheint es dir,  
dass Gottes Segen nicht mehr fließt,  
manchmal wird dein Blick getrübt.  
Oft gelingt's dem Feind, dass er die Augen  
dir verschließt, dafür, dass dein Herr dich liebt.*

*Oft siehst du dich um und möchtest sein wie jedermann,  
möchtest jagen nach dem Glück.  
Zweifelnd mühst und quälst du dich  
und denkst nicht mehr daran,  
dass der Herr lenkt dein Geschick.*

*Manchmal sorgst du dich,  
wohin dein Weg dich einmal führt,  
in der Dunkelheit der Welt.  
Manchmal fragst du, was aus deinem Leben einmal  
wird,  
wenn die Angst dich überfällt.*

*Manchmal will dein Herr,  
dass du bestimmte Wege gehst,  
er braucht Leute so wie dich.  
Und es fällt dir schwer,  
weil du die Führung nicht verstehst,  
und du fragst: „Herr, warum ich?“*

Text und Melodie: Eckart zur Nieden  
Rechte: Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart

**Kontoverbindung:**

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,  
IBAN: DE71482501100005062294, BIC: WELADED1LEM

# Gemeinde **Perspektiven**



Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e. V.  
Am Schemmelshof 11 · 33818 Leopoldshöhe  
<http://www.efk-leopoldshoe.de/>

**Oktober  
2018**

## **Gnade Gottes**

**O Gnade Gottes, wunderbar hast du errettet mich. Ich war verloren ganz und gar, war blind, jetzt sehe ich.** In unserer letzten Gebetsstunde sprachen wir über einen Australier, mittlerweile 85 Jahre alt. Sein ganzes Leben war er ein überzeugter Atheist. Nun bekehrte er sich in seinem Alter zum HERRN Jesus Christus. Er spricht offen über das, was er erlebt hat, und lädt andere Menschen zur Nachfolge an den lebendigen Gott ein. Zuerst sangen wir an diesem Abend in der Gemeinde das Lied: Sag ja zu Gottes Wegen. Wir tauschten während der Gebetszeit noch weitere Anliegen aus. Da waren Gebetsanliegen für Kranke innerhalb und außerhalb der Gemeinde, Missionare, die von unserer Gemeinde unterstützt werden, Situationen verschiedener Asylanten und die Vorbereitung eines Zeugnisses anlässlich einer Geburtstagsfeier. Dankbar blickten wir zurück auf die stattgefundene Kindersegnung, verbunden mit dem Wunsch, dass die Kinder weiter in der Liebe zu Jesus aufwachsen. Dabei mussten wir an den **Marsch für das Leben** denken, der am 22.09. in Berlin stattfand. Wie schwer ist es, mit Befürwortern von Abtreibung und Sterbehilfe ins Gespräch zu kommen. Der Satz „Mein Bauch gehört mir“ ist falsch, auch wenn die Gegendemonstranten dieses anders sahen. Weder die Kinder im Mutterleib noch die geborenen Kinder gehören ja den Eltern allein. Kinder sind ein Zeichen dafür, dass Gott an unserem Leben persönlich Anteil nehmen möchte. Er allein schafft Leben. Und er allein ist es, der das Leben erhält. Eltern leben mit ihren Kindern ausschließlich von Gottes Gaben und durch Seinen Schutz. Gott geht es also um mehr als um wirtschaftliche bzw. bevölkerungspolitische Aspekte. Gott will, dass wir im Hintergrund seine Hand sehen.

So kamen wir in Berlin zu der Einsicht, dass die mitgeführten Plakate und Transparente unsere Möglichkeiten ausschöpften. Von Einzelgesprächen einmal abgesehen, die der Herr schenkt. So ist es ein wunderbares Vorrecht, mit unseren Anliegen den Thron Gottes zu bestürmen. Immer wieder. Ich muss gerade an das Lied: Wir werden sein wie die Träumenden denken. Dort heißt es in der ersten Strophe: Du sollst nicht müde werden, selbst wenn das Licht auf Erden allmählich zu verlöschen scheint. Denn über Hass und Kriegen wird Gottes Zukunft siegen, und wenn sein großer Tag erscheint: Wir werden sein... Und in Vers zwei: Willst du den Mut verlieren? Willst du schon resignieren, weil es nichts mehr zu hoffen gibt? Mit Gottes Hilfe: **Nein.**

**Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!**

## Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Mia Madlen K.	04.10.	Kathi F.	19.10.
Rita D.	09.10.	Amrei G.	20.10.
Ferdinand H.	11.10.	Eduard K.	20.10.
Alina F.	16.10.	Emilia H.	20.10.
Astrid L.	16.10.	Ben Jakob G.	23.10.
Melina L.	16.10.		

*Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.*  
2.Korinther 3,17

### Veränderung

Anne van der Bijl, genannt Bruder Andrew arbeitete als junger Mann in einer Schokoladenfabrik in Alkmaar/Holland. Unter den dort arbeitenden jungen Leuten herrschte ein rüder Ton mit allerlei zweideutigen Witzen. Die Anführerin dieser Sticheleien war eine junge Frau. Es dauerte nicht lange, da bat Andrew Gott, ihm zu zeigen, wie er mit den Menschen in der Fabrik reden solle. Am nächsten Tag forderte er die Anführerin der Witzeleien auf, endgültig den Mund zu halten. Diese war von der Aufforderung so bestürzt, dass sie diese befolgte. Zu der Zeit wurden nicht weit entfernt Wochenendfreizeiten angeboten, die Andrew besuchte. Für das nächste Wochenende lud er auch diese junge Frau ein. Sie willigte ein, blieb aber während des Wochenendes oft für sich allein. Nach der Wochenendfreizeit ergab sich die Gelegenheit, Greetje, so hieß die junge Frau, ein Stück auf Andrews Fahrrad mitzunehmen, um ihr das Busgeld zu ersparen. Andrew hatte sich vorgenommen, während der Fahrt einmal ungestört mit Greetje zu sprechen und ihr klarzumachen, dass sie Gott brauche. Stattdessen erhielt er von Gott die Anweisung: Kein Wort über den Glauben, nur die Gegend bewundern. So sprachen die beiden über die endlosen Tulpenfelder und darüber, dass sie beide während des Krieges aus Hunger Tulpenzwiebeln gegessen hatten. Am nächsten Tag war mit Greetje etwas Wunderbares passiert. Sie riss den ganzen Vormittag keinen zweideutigen Witz. Beim Mittagessen setzte sie sich zu Andrew und erzählte ihm, wie sie die Situation am Vorabend erlebt hatte. Sie sagte: Ich dachte, sie würden mich drängen, mich für Christus zu entscheiden. Weil sie das nicht taten, dachte ich: Denkt Andrew vielleicht, ich bin schon zu weit gegangen? Gibt es keine Rettung für mich? Würde Gott mir überhaupt noch zuhören, wenn ich ihm sagte, dass es mit Leid tut? Würde er mir erlauben, mein Leben neu zu beginnen?

Das war die erste Bekehrung, die Andrew erlebte. Kurze Zeit später wurde in der Schokoladenfabrik ein Gebetskreis eingerichtet. Greetje leitete ihn. Dort wurde unter anderem für in Not gekommene Arbeiter gebetet und gesammelt. Später erhielt Andrew während seiner Ausbildung auch immer wieder Unterstützung von eben diesem Gebetskreis. **Gottes Wege sind gut.**

**Gebet bewegt den starken Arm Gottes**

# Umkehr zum Leben.

**Sag ja zu Gottes Wegen,  
Gottes Wege sind immer gut.**

Okt.	Tag	Termin	Beginn
3	Mi	Hauskreise	20:00
4	Do	Gebetsabend in den Gemeinderäumen	20:00
5	Fr	Jugendkreis	19:30
6	Sa	Frauenfrühstück Thema: Die wunderbare Kraft der Freundlichkeit Referentin: Petra Ehle	09:30
7	So	Erntedankgottesdienst mit freien Beiträgen, anschließend gemeinsames Mittagessen	10:00
10	Mi	Hauskreise	20:00
11	Do	Gebetsabend in den Gemeinderäumen	20:00
12	Fr	Jugendkreis	19:30
13	Sa	Männerfrühstück	08:30
14	So	Gottesdienst, Predigt: Andreas Pegel	10:00
17	Mi	Hauskreise	20:00
18	Do	Gebetsabend in den Gemeinderäumen	20:00
19	Fr	Jugendkreis nach Absprache	19:30
21	So	Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Henri Oetjen	10:00
24	Mi	Hauskreise	20:00
25	Do	Gebetsabend in den Gemeinderäumen	20:00
26	Fr	Jugendkreis nach Absprache	19:30
27	Sa	Andacht im Seniorenheim Sielemannshof	16:00
28	So	Gottesdienst, Predigt: Heinz Brockmüller	10:00
30	Di	Planungsabend	20:00
31	Mi	Hauskreise	20:00